



**Bauen und Bewegen im Gruppen-, Klassen-
raum oder Flur**

Bauen und Bewegen im Gruppen-, Klassenraum oder Flur

Bauen sollte nicht nur eine sitzende und kleinräumige Tätigkeit sein. Der Tisch, der Bauteppich und der kleine Raum werden jetzt verlassen. Ob im Gruppenraum, Klassenraum oder im Flur, die Bau- und Konstruktionsmöglichkeiten sind vielfältig und erweitern sich noch im Bewegungsraum. Dabei reichen oft die Alltags- und die Standardmaterialien der Kita, Schule oder Therapieeinrichtung aus, um Bau- und Spielaktivitäten zu eröffnen, bei denen die Kinder ihre Fantasie und ihren ganzen Körper einsetzen können. Der Zusammenhang von Bewegung und Bauen ist hier ausdrücklich erwünscht. Einige dieser Ideen lassen sich mit einzelnen Kindern auf kleinem Raum umsetzen. Sobald größere Gruppen mitspielen, sind aber Bewegungsräume und Außenspielflächen sinnvoll.



Der schiefe Turm

Wenn Kinder einige Erfahrungen beim Bauen von Türmen gewonnen haben, suchen sie neue Herausforderungen. So wird ihnen z. B. ein Bild vom schiefen Turm von Pisa gezeigt und etwas über die Entstehung dieses ungewöhnlichen Turms erzählt. Dann erhalten sie eine schräge Fläche, z. B. eine Sperrholzplatte, bei der einseitig Bauklötze unterlegt sind. Oder sie benutzen ein schräg gestelltes „Varussell“ als Baugrund und bauen darauf mit ihren Bausteinen. Je nach Neigungswinkel und Erfahrung der kleinen Architekten kommt es früher oder später zum Einsturz. Manches Mal haben wir Überraschungen erlebt und zur Vollendung des Turms war eine Leiter notwendig oder die Bausteine wurden knapp.

Raum: Gruppen- oder Bewegungsraum.

Material: (Sperr-)Holzbrett oder Varussell, reichlich große Bausteine.

Gruppengröße: 2–4 Kinder.

Variante:

- Auf einer umgedrehten Balancierhalbkugel oder einem Therapiekreisel werden Türme gebaut. Dies ist schwierig, da die Halbkugel jederzeit zu allen Seiten kippen kann.



Bauen mit großen Bausteinen

Wenn Kinder mit großen Materialien tätig werden, machen sie eine Menge neuer Erfahrungen. Die Bausteine z. B. aus dem Kölner-Bauwagen oder der Uhl-Bauwagen sind deutlich größer als klassische Bauklötze und haben ein höheres Gewicht. Die Kinder setzen ihre Kräfte anders ein, um einen Turm oder ein Gebäude zu bauen. Schnell entstehen begehbare Häuser oder Türme oder Hindernisse die es zu überwinden gilt.

Raum: Gruppen- oder Bewegungsraum.

Material: Z. B. Kölner-Bauwagen oder Uhl-Bauwagen.

Gruppengröße: 1–10.

Variante:

- Ein Kind legt sich in der Bauchlage entspannt auf den Boden und ein Partner bedeckt den Rücken mit den Bausteinen.





Reifenturm

Ein Gymnastikreifen, der flach auf dem Boden liegt, bildet die Grundmauer für unseren Reifenturm. Die Kinder stellen Holzbausteine einheitlicher Größe oder – wenn vorhanden – Korken oder Klangstäbe hochkant auf den Reifen, bevor wieder ein Holzreifen aufgelegt wird. Dieser Bauvorgang wird nun mehrmals wiederholt. Besonders spannend und hoch wird der Reifenturm, wenn genug Material vorhanden ist.

Mit Baubeginn kann sich auch ein Kind in den Turm stellen und von innen mit-helfen.

Raum: Gruppenraum, Flur, Bewegungsraum.

Material: 4–10 Reifen, Klangstäbe, Korken oder Bauklötze.

Gruppengröße: 2–6 Kinder.

Varianten:

- Reifenkönig/in: Die Königin (ein Kind) sitzt mit geschlossenen Augen in einem Reifen. Die anderen bauen um diese Königin (wie oben) ganz leise ein Schloss. Wenn das Schloss fertig ist, öffnet die Königin ihre Augen.
- Beim Turm mit Korken werden nach dem „Jenga-Prinzip“ die Korken unten entnommen und oben aufgebaut.



Zimmerbumerang

Dieser Bumerang fliegt auf kleinem Raum zum Werfer zurück und ist ungefährlich. Er wird aus einem mittelgroßen Partyteller hergestellt, indem ein Kreuz (ca. 3 cm breit) mit vier gleichen Enden gezeichnet und dann ausgeschnitten wird. Wenn jüngere Kinder selbst zeichnen, ist ein fertiger Bumerang, der als Zeichenvorlage auf den Teller gelegt wird, hilfreich. Anschließend kann der Bumerang bemalt werden und schon wird er durch das Zimmer geworfen. Bei einem graden Wurf und guter Rotation kommt er dann zum Werfer zurück.

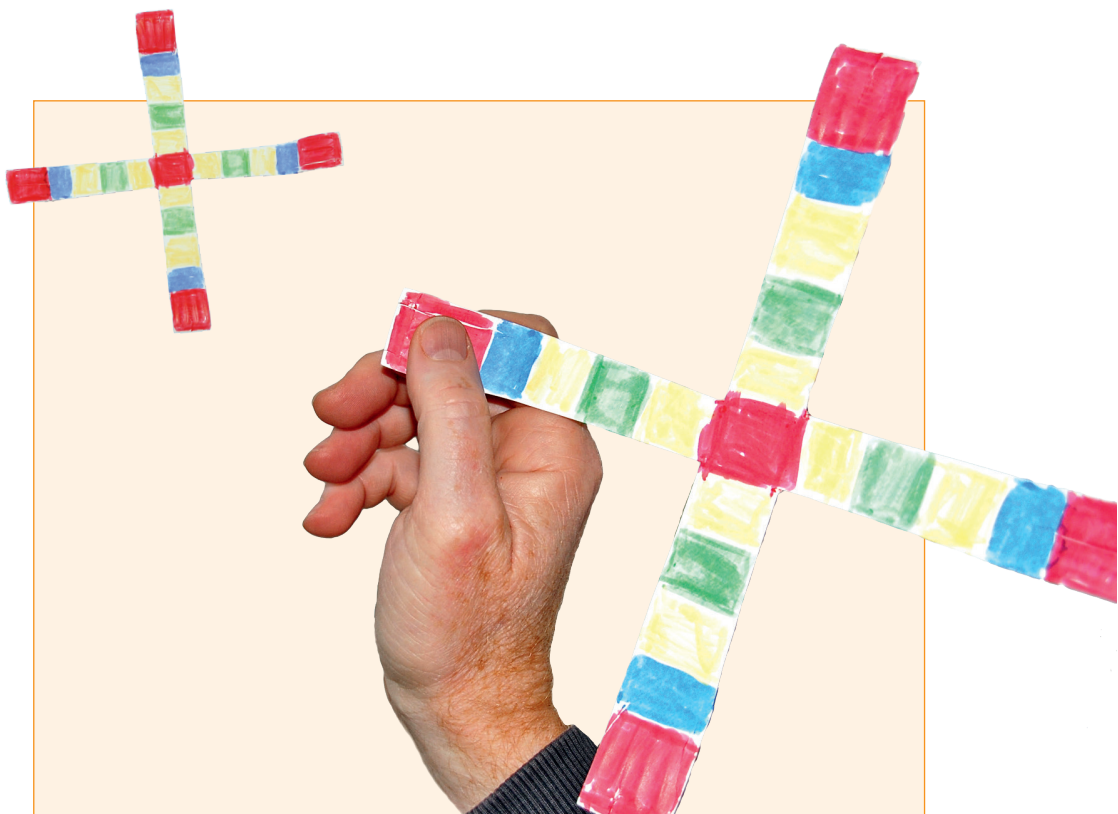
Raum: Gruppen- oder Klassenraum.

Material: Mittelgroße Partyteller, Buntstifte, Scheren.

Gruppengröße: 1–25.

Variante:

- Zwei Pappstreifen werden zusammengeheftet und zu einer Seite gebogen.



„Juhu, ich habe ein Zelt“- Konstruktionen mit Zollstöcken

Viele Kinder lieben es mit Zollstöcken zu spielen. Vermutlich sind sie deshalb so interessant, weil sie zu Hause oft unter Verschluss gehalten werden. Die Kinder messen wie ihre Eltern mit ernster Miene alles aus, auch wenn sie die Zahlen noch nicht lesen können. Sie bauen sich ihre Handys und Funkgeräte und telefonieren miteinander. Wenn sie einige Spielerfahrungen mit Zollstöcken gesammelt haben, bauen sie auch kleine Türme, legen Linien, über die sie balancieren. Sie bauen Straßen, durch die sie mit Rollern und Rollbrettern fahren.

Kinder sind besonders stolz, wenn Zelte oder Häuser entstehen. Zwei in der Mitte geklappte Zollstöcke werden zu einem Indianerzelt, das natürlich auch mit leichten Tüchern noch bunt gestaltet werden kann. Die Konstruktion eines größeren Hauses, in dem zwei Kinder Platz finden, bedarf der Geduld und zu Anfang auch der Unterstützung durch die Erzieherin.

Erfahrungsgemäß spenden Eltern gern einige Zollstöcke, wenn die Bitte mit einem schönen Foto (z. B. ein Kind im Zollstockzelt) gestaltet wird.

Raum: Beliebig.

Material: Je Kind ein Zollstock, der auseinander geklappt genug Stabilität hat. Stabile Flasche. Bei kleinen Kindern 1 Meter Zollstock.

Gruppengröße: 1–25 Kinder.

Varianten:

- Der ausgeklappte Zollstock wird auf einer stabilen Flasche ausbalanciert. Wie viele Zollstöcke lassen sich auf eine Flasche legen?
- Jedes Kind balanciert einen Zollstock z. B. auf dem Finger, dem Fuß, dem Kopf ...
- Zwei Kinder balancieren gemeinsam einen Zollstock.
- Gruppen von je 2–5 Kindern bilden eine „Eisenbahn-Schlange“. Sie legen einen ausgeklappten Zollstock auf die linke und einen auf die rechte Schulter und beginnen die Zugfahrt durch die Räume.
- Das „Zollstock-Katapult“: Mit den Zollstöcken werden Korken oder Tischtennisbälle durch den Raum „geschossen“.
- Die Kinder experimentieren mit den Zollstöcken und anderen Materialien wie Wasserkästen oder großen Holzbausteinen.
- Mit dem Zollstock werden Zahlen, Buchstaben oder ganze Sätze gelegt.



Reifenhaus

Die Kinder stellen Reifenhäuser her, in die sie sich hinein setzen können. Dabei gibt es einige Lösungen: Für das klassische Reifenhaus werden je Haus 6 gleich große Reifen benötigt. Bunte Reifen ergeben ein schönes Bild, die Holzreifen sind in der Regel stabiler. Einer wird auf den Boden gelegt, zwei werden in diesen Reifen gestellt und oben gegeneinander gelehnt, zwei weitere folgen an den freien Seiten. Der letzte Reifen wird oben drauf gelegt – jetzt ist das Haus stabil. Kinder mögen es, wenn das Haus mit einem Tuch oder einer Decke zur Höhle wird, die nur an einer Seite einen Eingang hat. 2–4 Kinder passen gleichzeitig in ein Haus.

Raum: Gruppen-, Bewegungsraum, Flur, Außengelände.

Material: 6 Reifen je Haus, bei Hochhäusern werden für das erste Haus 6 Reifen und für jede weitere Etage 5 Reifen benötigt, ein Tuch oder eine leichte Decke, für das fliegende Haus noch Seile oder Klebeband.

Gruppengröße: 1–4 Kinder je Reifenhaus.

Varianten:

- Die Wege zwischen den Häusern werden verbunden und die Kinder besuchen sich gegenseitig.
- Hochhaus: Ein oder mehrere weitere Reifenhäuser werden nach dem gleichen Prinzip über das erste gebaut.
- Ein Reifenhaus wird auf eine große Bamboleo-Platte gebaut.
- Die Kinder „dekorieren“ das Reifenhaus mit Figuren (Lego, Playmobil, Figuren aus dem Ü-Ei), Klötzen oder Deko-Material.



